

**Schweizerische Vereinigung für Geschichte der Veterinärmedizin  
Association Suisse pour l'Histoire de la Médecine Vétérinaire**

Präsident: PD Dr. M. Becker, Signalstrasse 24, Postfach, CH-5001 Aarau  
**Tel** 062 / 823 77 48 **Fax** 062 / 823 77 49 **Email:** max.becker@swissonline.ch

An alle  
Mitglieder und Freunde der  
Schweizerischen Vereinigung für  
Geschichte der Veterinärmedizin

Aarau, den 7. Dezember 2009

Liebe Frau Kollegin, lieber Herr Kollege,  
chère consœur, cher confrère,

nachdem wir im letzten Jahr den 38. Internationalen Kongress für Geschichte der Veterinärmedizin („Weltkongress“) im September erfolgreich über die Bühne gebracht hatten, wir bekamen fast ausschliesslich lobende Worte dafür zu hören und allen kann man es eben nicht recht machen, kehrte der „courant normal“ in unserer Vereinigung wieder ein. Dafür konnten wir uns auf unsere eigene Veranstaltung konzentrieren, die wir dieses Jahr wieder mit einer Vortragsfolge, diesmal in Bern, durchführten. Es ist uns einmal mehr gelungen, vier Vortragende zu gewinnen, die zu den unterschiedlichsten, aber höchst interessanten Themen referierten. Alle Vorträge sowie ein weiterer Beitrag werden im kommenden Januarheft des Schweizer Archivs für Tierheilkunde abgedruckt und können so auch von denen, die nicht Gelegenheit hatten, nach Bern zu kommen, nachgelesen werden.

Der Vorstand hat sich in diesem Jahr zweimal zu einer ordentlichen Vorstandssitzung getroffen, nämlich am 19. Februar in Bern und am 12. November in Olten. Dabei wurden die üblichen Geschäfte behandelt. Nachdem ja im nächsten Jahr der 39. Internationale Kongress für Geschichte der Veterinärmedizin (Antalya, Türkei vom 20. - 23. Sept. 2010) stattfindet, veranstalten wir keine Vortragsfolge.

Inzwischen konnten wir mit dem Institut für Prähistorische und Naturwissenschaftliche Archäologie (IPNA) bzw. der Universität Basel einen Vertrag schliessen, der unserer Bibliothek ein Bleiberecht an diesem Institut gewährt und was zur Folge hat – was wir natürlich ausserordentlich begrüessen – , dass unsere Bibliothek ins elektronische Inventar der Uni Basel aufgenommen wird. Damit kann jedermann über das Internet auf unsere Bibliothek zugreifen. Ich bin sehr froh darüber, denn das Einbinden der Bibliothek in unsere Internetseite ist seit 15 Monaten ein Stolperstein gewesen, der damit beseitigt ist. Der Vorstand möchte Ihnen deshalb anlässlich unserer nächsten Mitgliederversammlung die Besichtigung unserer Bibliothek ermöglichen. Bitte reservieren Sie sich deshalb heute schon Samstag, den 8. Mai 2010 für unsere nächste Mitgliederversammlung in Basel.

Seit 1993 haben wir ununterbrochen eine Neujahrsgabe überreichen können, so dass man doch langsam von einer Tradition sprechen kann. So haben wir für dieses Jahr ein Traktat von Oberstleutnant Gottfried Gräub über **die Pferdezucht in der Schweiz seit dem Einsetzen der Massnahmen des Bundes (Periode 1865 – 1908)** ausgesucht. Dieses Büchlein nach einem im Jahre 1906 gehaltenen Vortrag widerspiegelt nicht nur die Pferdezucht der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, sondern beleuchtet auch die Bedeutung des Pferdes in der Armee. Die Schrift wurde im 2. Weltkrieg so bedeutungsvoll, dass sie im Jahre 1944 eine unveränderte Auflage erfuhr; diese Ausgabe liegt nun bei. Ich wünsche Ihnen beim Lesen viel Vergnügen und ich bin sicher, dass der eine mit Wehmut und der andere mit einem Schmunzeln über die Zeilen streicht.

Im nächsten Jahr kann unsere Vereinigung auf ein 20-jähriges Bestehen zurückblicken. Ich habe mich bemüht, das Schiff „Schweizerische Vereinigung für Geschichte der Veterinärmedizin“ stets auf Kurs zu halten. Dies war nicht immer einfach, vor allem, weil die Geschichte des eigenen Fachs erst im fortgeschrittenen Berufsalter eine Reflexion erfährt. Zudem ist mit Einführung des „Bologna-Modells“ eine Verschulung des Studiums eingetreten und die zwingende Spezialisierung in unserem Beruf lässt keine Gesamtschau mehr zu. So werden wir von den jungen Kollegen als Exoten angesehen und ein Interesse an unserer Vereinigung ist gering. Unsere Mitgliederzahl bewegt sich zwischen 80 und 90 Mitglieder und ist in den beiden letzten Jahren eher rückläufig. So werden wir im kommenden Jahr eine intensive Mitgliederwerbung durchführen müssen, um diesen Trend entgegen zu wirken. Ich bin jedoch zuversichtlich, dass wir neue Mitglieder gewinnen können, auch wenn sich die Anmeldungen in Grenzen halten werden.

Mit diesem kurzen Situationsbericht möchte ich mich von Ihnen verabschieden. Wie bereits mehrfach angekündigt, werde ich das Präsidium abgeben und ins zweite Glied zurücktreten. Sie werden an der kommenden Mitgliederversammlung einen neuen Präsidenten wählen müssen. Selbstverständlich stehe ich dem Vorstand weiterhin zur Verfügung, nur „das Schiff steuern“ möchte ich nicht mehr, zu gross sind bei mir inzwischen die Ermüdungserscheinungen. Es braucht einen neuen Steuermann, der das Schiff weiterhin auf Kurs hält und frischen Wind mitbringt.

So verabschiede ich mich als Präsident und darf Ihnen und Ihren Angehörigen gleichzeitig besinnliche Festtage und ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Neues Jahr wünschen!

Mit herzlichen Grüssen  
Ihr

(Präsident der SVGVM/ASHMV)

Beilage: Neujahrsgabe 2010